



Rotklee / Weißklee
Trifolium pratense / *Trifolium repens*
engl. red clover / white clover

kultivierter Rotklee stammt vom Wiesenrotklee ab, Weißklee ist in Europa von der Ebene bis ins Gebirge heimisch, N-Bindung über Wurzelbakterien, Weißklee verträgt Biss und Tritt durch Weidetiere besser, Rotklee dient als Vorfrucht für Hackfrüchte, Hafer, Winterweizen und Mais. Mit Einführung der verbesserten 3-Felderwirtschaft Mitte 18. Jhrdt. beginnt Zeitalter des Kleebaues, J. C. Schubarth, sächs. Gutsbesitzer – „Edler von Kleefeld“

WZ 7 - - - / WZ 8 - NZ 6 - FZ 5 - RZ 6



Wiesenplatterbse
Lathyrus pratensis
engl. meadow vetchling

In Mitteleuropa die am häufigsten vorkommende Platterbsenart, enthält Bitterstoffe, wird deshalb auf der Weide gemieden und nur als Heu gern gefressen; wie Klee ein N-Sammler, wächst die ausdauernde, krautige Pflanze bis zu 1m hoch. Als Kraftblume können die Blüten nur von großen Bienen oder Hummeln geöffnet werden.

WZ 7 - NZ 6 - FZ 6 - RZ 7



Vogelwicke / Zauwicke
Vicia cracca / *Vicia sepium*
engl. cow wetch

Die Wicken gehören zu den N-sammelnden Hülsenfrüchten, liefern eiweißreiches Viehfutter, und sind in Mitteleuropa weit verbreitet. Die Ranken werden bis 1,2m lang, die Blüten sind vormännliche Schmetterlingsblumen mit Bürsteneinrichtung, Erdhummeln beißen diese auf, kommen so an den Nektar heran und bahnen den Weg für die Honigbienen.

WZ 6 - FZ - 6 / WZ 6 - NZ 5 - FZ 5 - RZ 6



Spitzwegerich
Plantago lanceolata
engl. ribwort plantain

Spitzwegerich ist weltweit verbreitet und nach dem Ökologen *H. Ellenberg* eine Grünland-Gesellschaften Klassencharakterart. Seine Inhaltsstoffe wirken reizmildernd, hustenlösend, entzündungshemmend und in Mangelzeiten war Spitzwegerich Ersatz für Salat. Mit Futterwertzahl 6 auch beim Weidevieh eine beliebte Kräuterart. Die reichverzweigten Wurzeln reichen bis 60cm tief.

WZ 6 - - -



Löwenzahn
Taraxacum officinale
engl. dandelion

Typischer Lückenfüller auf stark gedüngten und intensiv genutzten Mahdweiden, der grün gerne gefressen wird. Bei der Silage und Heuwerbung sollte der Anteil < 30% sein, wegen starkem Bröseln beim Trocknen. Beweiden und Übersaat können den Anteil am Bewuchs vermindern, d.h. alle Massnahmen, die einen dichten Narbenschub gewährleisten.

WZ 5 - NZ 8 - FZ 5



Bärenklau
Heracleum sphondylium
engl. cow parsnip

Dieser Doldenblüter ist ein Gülleunkraut, auf stark gedüngten, nicht weidelgrasfähigen trockenen bis frischen Mahdweiden verbreitet er sich als Platzräuber massenhaft. Die Blätter sind wertvolles Futter, Wertzahl 5, die Stengel nicht. Mit Stiel können die Blätter bis 50cm lang werden. Weil nicht weidefest, kann Bärenklau durch Beweidung oder Schnitt vor dem Schieben der Blütenstände zurückgedrängt werden.

WZ 5 - NZ 8 - FZ 5



Schafgarbe
Achillea millefolium
engl. yarrow

Dieser Korbblüter wächst auf frischen bis trockenen nährstoffreichen Wiesen und Weiden, ein Anteil bis 10% am Bestand wirkt sich günstig auf Futterverzehr, Milchleistung und Zuwachs aus, wegen der enthaltenen ätherischen Öle und Bitterstoffe; ab 20% Anteil am Bestand, bzw. 50 Trieben/qm minderwertig und ist dann zu bekämpfen.

WZ 5 - NZ 4 - FZ 4 - RZ 3



Ampfer, stumpfblättriger / großer Sauerampfer
Rumex obtusifolius / *Rumex acetosa*
engl. broad leaved dock, butter dock / sorrel

Knöterichgewächs, konkurrenzstarker Platzräuber, wird nur jung gefressen, später wegen dem starken Oxalatgehalt vom Vieh gemieden, kommt in stark gedüngten Mahdweiden und Dauerweiden vor, auch auf Bergweiden bis 1.600m, weniger auf grasreichen dichten Mahdweiden. Bekämpfung zielt darauf ab, die Pflanze nie blühen zu lassen. *butter dock*, weil in den USA mit den großen Blättern Butter haltbar verpackt wurde.

WZ 1 - NZ 9 - FZ 6 / WZ 4 - NZ 6



Wiesenkerbel
Anthriscus sylvestris
engl. cow parsley

Stickstoffliebendes Doldengewächs, Gülleunkraut, nur jung gerne gefressen, auf frischen bis feuchten Standorten vorkommend, und wegen der Bröckelverluste bei der Heuwerbung bekämpfungswürdig, prägt zusammen mit dem Scharfen Hahnenfuß das Erscheinungsbild im Frühjahr. Bei Berührung können Hautreizungen durch phototoxische Reaktionen eintreten.

WZ 4 - NZ 8 - FZ 5 -

Wuchsiges Weidmischungs
Trittverträgliche Weidmischung hochwertiger Futterpflanzen für Rinder. Die ausgewogene Mischung aus nährstoffreichem Futtergrasem und wüchzigen Kräutern mit hohem Nährwert, fördert die Milchleistung und die Gesundheit der Rinder. Pflege: 1-3 Schnitte pro Jahr, Schnitthöhe 5-10 cm
In der Saatgut-Mischung sind folgende Gräser und Kräuter enthalten:

| | |
|----------------------|---------------------|
| Gräser: | Krautler |
| Knaulgras | Rotklee |
| Wiesenschwingel | Weißklee |
| Rotschwingel | Schafgarbe |
| Deutsches Weidelgras | Wiesen-Kummel |
| Wiesen-Lieschgras | Wegwarte |
| Wiesenspitze | Wilde Möhre |
| Goldhafer | Fenchel |
| | Hornklee |
| | Weideluzerne |
| | Petersilie |
| | Spitzwegerich |
| | Kleiner Wiesenknopf |

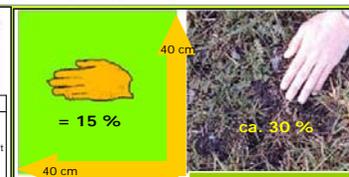
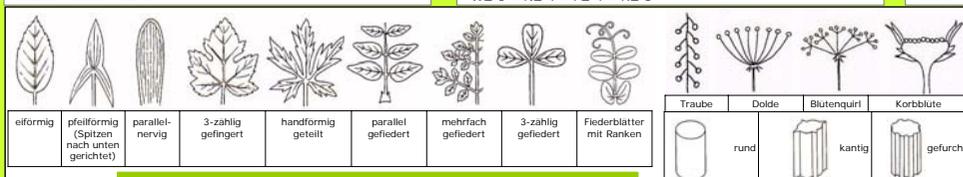
Quelle: <http://www.ssaaten-zeller.de/landwirtschaft/rinderweide>

Appels Rindergluck Kräuterzusatz für Rinderweiden

Aussaatmenge: 1-2 kg/ha (reine Saat) als Zusatz zur Grassaat

| Art | Deutsche Bezeichnung | % |
|--|---------------------------------|-----|
| <i>Achillea millefolium</i> | Schafgarbe | 3 |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> | Wiesen-Kerbel | 6 |
| <i>Carum carvi</i> | Kummel | 6 |
| <i>Carum carvi</i> | Kulturform Kummel | 6 |
| <i>Cirsium oleraceum</i> | Kohldistel | 0,5 |
| <i>Crepis biennis</i> | Wiesen-Pippau | 2 |
| <i>Daucus carota</i> | Wilde Möhre | 4 |
| <i>Galium mollugo</i> | Wiesen-Labkraut | 3 |
| <i>Heracleum sphondylium</i> | Wiesen-Bärenklau | 6 |
| <i>Leontodon autumnalis</i> | Herbst-Löwenzahn | 0,5 |
| <i>Lotus corniculatus</i> | Kulturform Hornschotenklee | 7 |
| <i>Medicago lupulina</i> | Kulturform Gelbklee, Hopfenklee | 6 |
| <i>Pimpinella major</i> | Große Bibernelle | 1 |
| <i>Pimpinella saxifraga</i> | Kleine Bibernelle | 1 |
| <i>Pimpinella saxifraga</i> | Kulturform Kleine Bibernelle | 1 |
| <i>Plantago lanceolata</i> | Spitz-Wegerich | 20 |
| <i>Rumex acetosa</i> | Wiesen-Sauerampfer | 1 |
| <i>Rumex acetosa</i> | Kulturform Wiesen-Sauerampfer | 1 |
| <i>Sanguisorba minor</i> | Kleiner Wiesenknopf | 15 |
| Appel-WPS Frischwiese Kräuter reine Saat* | | 10 |

* *Achillea millefolium*, *Agrostis reptans*, *Alchemilla vulgaris*, *Anthriscus sylvestris*, *Camparula glomerata*, *Camparula jacea*, *Camparula ripens*, *Camparula rotundifolia*, *Carum carvi*, *Centaurea jacea*, *Cerastium fontanum*, *Crepis biennis*, *Daucus carota*, *Galium mollugo*, *Galium verum*, *Genista tinctoria*, *Geranium pratense*, *Heracleum sphondylium*, *Knautia arvensis*, *Lathyrus pratensis*, *Leontodon autumnalis*, *Leontodon heidell*, *Loasanthemum vulgare*, *Lotus corniculatus*, *Pimpinella major*, *Plantago lanceolata*, *Plantago media*, *Primula elatior*, *Primula vertic*, *Prunella vulgaris*, *Ranunculus acris*, *Ranunculus bulbosus*, *Rhynanthus alectorolophus*, *Rhynanthus minor*, *Rumex acetosa*, *Salvia pratensis*, *Sanguisorba officinalis*, *Saxifraga granulata*, *Silene flos cuculi*, *Stellaria graminia*, *Tragopogon pratensis*, *Trifolium pratense*, *Veronica chamaedrys*, *Vicia cracca*, *Vicia sepium*
Quelle: <http://www.appelwiese.de/Saatgut/Landwirtschaft/Rindergluck-2013.pdf>



| Bestandstypen | Gräseranteil | Bestandstyp | Symbol |
|------------------------------------|--------------|---------------------------------------|--------|
| Gräserreich (> 70% Gräser) | | Weidelgras betont (Untergrasen) | G1 |
| Ausgewogen (50-70% Gräser) | | Nicht weidelgrasbetont (Obergras) | G2 |
| Klee und Kräuterreich (<50%Gräser) | | Feinblättrige Kräuter- und Klesarten | A1 |
| | | Grobstängelige Kräuter- und Klesarten | A2 |
| | | Feinblättrige Kräuter- und Klesarten | K1 |
| | | Grobstängelige Kräuter- und Klesarten | K2 |